

ARTIKEL - BILDUNG WIRD DIGITAL

Menschenzentriertes Design bei der Erstellung von Online-Lernangeboten

Einführung

Die globale Pandemie traf die gesamte Lehr- und Ausbildungsbranche völlig unerwartet und führte zunächst zur Entwicklung von „Überlebensstrategien“ bei der Durchführung von Online-Unterricht. Nun, da wir schon seit einiger Zeit mit der Situation konfrontiert sind und das Thema Online-Lernen zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist es an der Zeit, diesen Überlebensmodus zu verlassen. Effektiver Online-Unterricht ist viel mehr als das Hochladen von Präsentationsfolien und Vorlesungen, die eigentlich für den Präsenzunterricht gedacht waren. Lehrkräfte aller Art waren schon immer mehr als nur Inhaltsvermittler*innen, und Klassenräume sollten mehr sein als reine Behälter für die Inhaltsvermittlung. Effektive Online-Kurse anzubieten bedeutet, sich auf die Bedürfnisse der Lernenden zu konzentrieren. Dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Grundsätze des menschenzentrierten Ansatzes bei der Entwicklung von Online-Lernangeboten und wie Lernende und Lehrkräfte von diesem Ansatz profitieren können.

Was meinen wir, wenn wir von menschenzentriertem Design sprechen?

Kurz gesagt ist das menschenzentrierte Design (Human Centered Design - HCD) ein Problemlösungsansatz, der häufig in Design- und Managementkonzepten verwendet wird und bei den Problemlösungen unter Einbeziehung der menschlichen Perspektive in allen Schritten des Problemlösungsprozesses entwickelt werden.

Menschenzentrierte Projekte folgen Prinzipien und Prozessen, die bei den Menschen und ihren Wünschen, Ideen, Zweifeln usw. beginnen und im Anschluss neue Lösungen hervorbringen, die auf die Bedürfnisse einer bestimmten Zielgruppe zugeschnitten sind. Der Prozess kann je nach Organisation leicht variieren, ist aber insgesamt immer ähnlich.

Donald Norman, ehemaliger Präsident von UNext Learning Systems, definiert menschenzentriertes Design in seinem Buch „*The Invisible Computer*“ folgendermaßen:

*„Es handelt sich um einen Prozess der Produktentwicklung, der bei den Nutzer*innen und ihren Bedürfnissen und nicht bei der Technologie ansetzt. Das Ziel ist eine Technologie, die den Nutzer*innen dient, wobei die Technologie zur Aufgabe passt und die Komplexität der Aufgabe entspricht statt dem Tool.“ (S. 185).¹*

Welchen Einfluss hat menschenzentriertes Design auf die Gestaltung von Online-Lernangeboten?

In der Forschungsstudie des [Erasmus+ Projekts digiVET](#) wurden Trainer*innen und Lehrkräfte im Bereich der Berufsbildung zu ihren Bedürfnissen hinsichtlich ihrer Kompetenz bei der Durchführung von Online-Unterricht befragt. Die meisten von ihnen äußerten den Wunsch nach mehr Wissen über digitale Tools und Methoden, die sie im Online-Unterricht einsetzen können. Dieser Wunsch ist natürlich berechtigt, denn Online-Unterricht ist mehr als ein bloßer Ersatz für die Klassenzimmersituation. Der gezielte Einsatz von kreativen und innovativen Online-Tools wirkt sich unterstützend auf die Motivation, die Interaktion und das Engagement der Lernenden aus. Es reicht jedoch nicht aus, die Tools zu kennen und zu wissen, wo sie zu finden sind. Es ist von größter Bedeutung, die Lernpräferenzen Ihrer Zielgruppe zu kennen, ihre Gefühle

¹ Rovy Branon, Brian Beatty, Jack Wilson: Developing Online Courses: A Human-Centred Approach, Indiana University
 DigiVET * 2020-1-RO01-KA226-VET-095371

ARTIKEL - BILDUNG WIRD DIGITAL

gegenüber dem Online-Lernen, ihre Bedenken und die Schwierigkeiten, denen sie in ihrer Lernumgebung begegnen könnten.

→ Erfolg beim Online-Unterricht bedeutet, die Bedürfnisse der Lernenden zu kennen und zu verstehen

Viele Faktoren beeinflussen den Zugang der Lernenden zum Internet und zur Technologie, ihre Zeit und Gelegenheit, am Unterricht teilzunehmen und zu lernen, ihre Möglichkeit, außerhalb der Unterrichtszeit zu arbeiten, sowie ihre körperliche und geistige Sicherheit und ihr Wohlbefinden.

Bei der Arbeit am Computer jonglieren die Nutzer*innen, insbesondere die jüngeren, mit mehreren Aufgaben gleichzeitig, um all ihren Zielen gerecht zu werden, sie machen zum Beispiel Hausaufgaben, hören Musik und chatten mit Freunden (Dede, 2005). Die Technologie bietet den Nutzer*innen flexible Möglichkeiten zum Lernen, indem sie ihre Aufgaben verwaltet und ihnen zeitliche und örtliche Freiräume verschafft. Dieses flexible Lernen muss bei der Erstellung von Online-Lernangeboten berücksichtigt werden. Die Personalisierung von Bildungsprodukten und -dienstleistungen, die auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind, erfordert eine gleichberechtigte Verantwortung aller Beteiligten. Die Einbeziehung der Bedürfnisse der Lernenden in die Kursgestaltung kann ihr Engagement und die Lernergebnisse insgesamt verbessern. Die Lernenden können eine Ressource sein, um kollektive Entscheidungen darüber zu treffen, wie das Online-Lernen erleichtert werden kann. Ein partizipatorischer Ansatz wie die Einbeziehung der Lernenden als Mitgestalter*innen des Kursangebots kann ein wichtiger Schritt zur Erreichung dieses Ziels sein.

→ Ein Gefühl von Gemeinschaft und Vertrauen ist der Schlüssel zu effektivem Online-Unterricht

Pädagogisch müssen die Interaktionen bewusst so gestaltet werden, dass sie die Gemeinschaftsbildung unterstützen. Ein weiteres Qualifizierungskonzept für E-Teaching muss auch die Auseinandersetzung mit einem spezifischen Lernkonzept, dem Lehr- und Lernansatz, beinhalten, was bedeutet, dass Lehrkräfte und Trainer*innen für das Management von Lerngruppen und die Lernförderung qualifiziert sein müssen. Insbesondere die Kommunikation und Interaktion im Online-Bereich unterscheidet sich von der zwischenmenschlichen Begegnung im Präsenzunterricht. Das bedeutet: Beobachten Sie Ihre Lernenden und deren Kommunikationsstile. Die Lehrkräfte müssen sich in allen Kursen die Zeit nehmen, sich mit den Lernenden in einer Weise auszutauschen, wie sie es im persönlichen Unterricht nicht tun.

→ Übernahme sozialer Normen im Online-Bereich

Im Zusammenhang mit Kommunikation und Interaktion geht es auch darum, bestimmte Regeln, Richtlinien usw. für die Online-Interaktion zu vereinbaren. Was ist zu tun, wenn eine Person plötzlich Probleme mit der Internetverbindung hat und aus dem Online-Klassenzimmer herausfällt? Bedeutet "am Unterricht teilnehmen", dass das Video eingeschaltet sein muss? Was uns wie eine Kleinigkeit erscheinen mag, ist in einem Online-Kontext noch wichtiger als in einer persönlichen Umgebung. Sich zu Beginn des Kurses auf die Grundlagen der Zusammenarbeit zu einigen, ist für Lehrkräfte und Lernende hilfreich.

→ Optimale Nutzung gemeinsamer (Online-)Momente

Die Lehrkräfte müssen über die Möglichkeit und den Zweck ihrer Online-Meetings oder -Kurse nachdenken. Die synchronen Momente sollten der Ort sein, an dem die Lernenden die für sie schwierigsten Themen bearbeiten. Hier können sie zusammenarbeiten, auf den Ideen der anderen aufbauen oder gemeinsam



ARTIKEL - BILDUNG WIRD DIGITAL

Ergebnisse erzielen, die sie alleine nicht erreichen könnten. Input zum Selbstlernen oder Präsentationen sollten in asynchrone Phasen verlegt werden.

Fazit

Die Entwicklung und der Aufbau von qualitativ hochwertigem Fernunterricht ist eine Herausforderung, der sich viele Organisationen stellen müssen. Nur wenige Aufgaben sind so komplex wie die Bildung, und die Suche nach dem "besten Weg" zur Gestaltung von Online-Bildung und -Training wird wahrscheinlich noch eine ganze Weile ein schwer erreichbares Ziel bleiben. Bei der menschenzentrierten Entwicklung werden die Lernenden der Zielgruppe bereits in den frühesten Phasen der Entwicklung einbezogen. Durch die frühzeitige Einbindung der Lernenden kann unnötige Komplexität vermieden und der Lerneffekt maximiert werden.

Referenzen:

Branon, R., Beatty, B., Wilson J.: Developing Online Courses: A Human-Centered Approach

Lambropoulos, N.: User-Centred Design of Online Learning Communities, Centre for Interactive Systems Engineering , London South Bank University

Murphy, L.: Human-Centered Design for Wicked & Urgent Problems: Online Learning in Higher Education
<https://medium.com/@lmurphy318/human-centered-design-for-wicked-urgent-problems-online-learning-in-higher-education-d80cc7d72e99>

ideo u learning blog: Online Learning: Designing for Engagement and Collaboration
<https://www.ideo.com/blogs/inspiration/online-learning-designing-for-engagement-and-collaboration>